

## **House Of Arts And Culture, Beirut**

*“Freedom of thought, of expression and creation, multicultural place such as Lebanon requires a very special centre of arts and culture.”*

### **Introduction and Concept Basis**

Unsere Herangehensweise in diesem Projekt ist es, die komplexen Verflechtungen unterschiedlichster Disziplinen in Kunstproduktion und ebenso den Reflektionen, in einem Gebäude zu nutzen, um ein Spannungsfeld in den Zonen dazwischen und damit Raum für Interaktion zu eröffnen. Beirut ist aus seiner Geschichte und seinen kulturellen Verflechtungen in den arabischen genauso wie in den europäischen Raum unserer Meinung nach besonders reich an unterschiedlichsten Einflüssen und Vernetzungen im kulturellen wie auch öffentlichen Leben. In unserem Entwurf geben wir dieser besonderen Qualität Beiruts, und der damit zu führenden gemeinsamen Diskussion den Raum.

Wir erkennen diesen Raum zwischen den Disziplinen (Zwischenraum) als notwendigen Reaktionsraum für Kommunikation und Diskussion, die wesentlicher und wichtiger Teil in der Produktion und Rezeption von Kunst sind, und grundlegende Basis für ein fruchtbares und gestaltendes multikulturelles Miteinander.

Im Besonderen in Beirut sehen wir die große Chance in einem sich öffnenden Kommunikationsraum im Herzen des Centre of Arts and Culture, der als Spannungs-, Diskussions-, Arbeits- und Begeisterungsraum den Künstlern sowie den Besuchern den Platz zu Entfaltung schafft.

### **Urban Concept**

Die Vorgaben durch den Masterplan der Stadt Beirut sind unserer Meinung nach gut und deshalb auch respektiert. Das House of Arts and Culture fügt sich somit in den inneren Stadtkern mit ein. Es soll aber aufgrund seiner besonderen Gebäudekonzeption im Vergleich zu den umgebenden Baukörpern seine besondere Stellung auch in den städtischen Kontext tragen. Der Interaktionsraum im Inneren soll auch nach Außen fließen und sichtbar gemacht werden.

Der im Umfeld liegende urbane Platz, mit der Ausrichtung zum Stadtzentrum, gibt als wichtige Ausrichtung für das neue Gebäude die Orientierung und den Eingangsbereich vor. Wir erweitern den öffentlichen Platz großzügig in das Gebäude und erweitern damit den Kommunikationsraum. Damit öffnet sich der Kultur- und Interaktionsraum direkt aus dem öffentlichen Raum der Stadt. Durch die Geländebeschaffenheit faltet sich im Inneren des Gebäudes der Interaktionsraum über den Niveauunterschied weiter bis an die Ringstrasse.

Wir öffnen das Gebäude damit auch an der Ringstrasse großzügig und lassen an der Ringstrasse einen schwebenden Baukörper entstehen, der sich von den umliegend zukünftigen Blockbebauungen absetzen soll. Wir erachten diese Durchwegung von Platz → Ringstrasse (Nord→Süd) als wichtige Fortführung eines städtischen Kommunikationsraums innerhalb eines Kulturgebäudes. Damit werten wir den Verkehrsraum an der Ringstrasse auf, und gleichzeitig wird der wichtige Imagepoint an der stark befahrenen Ringstraße genutzt. In der Höhenentwicklung sowie den Dimensionen des Gebäudes halten wir uns an die Vorgaben des Masterplans, und halten die in den umliegend auch vorkommenden Höhenkanten und Volumen. Das Spannungsfeld eröffnet sich Inneren.

### **Functional and spatial Organization**

In diesem Entwurf werden alle spezifischen Raummodule der einzelnen unterschiedlichen Disziplinen um einen zentralen, fließenden und gefalteten Hallenraum angeordnet. Somit ist es möglich alle Bereiche gesondert zu erreichen und einzeln zu betreiben. Aber es bleibt den Besuchern auch möglich das gesamte Gebäude in diesem Weg zu durchwandern.